

# KN NEWS

## Bundesrat stimmt Gesundheitsreform zu

Der Bundesrat hat der umstrittenen Gesundheitsreform der großen Koalition zugestimmt. Nach monatelangem Verhandlungsmarathon billigte die Länderkammer in Berlin erwartungsgemäß das mehr als 500 Seiten starke Gesetzespaket.

Schon vor der Sitzung hatten elf Länder angekündigt, das Reformvorhaben passieren zu lassen. Dagegen hatten sich die CDU/FDP-Koalitionen von Baden-Württemberg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ebenso wie das rot-rot regierte Berlin und die CDU/SPD-Regierung von Sachsen darauf festgelegt, der Reform die Zustimmung zu verweigern. Der Bundestag hatte die Gesundheitsreform bereits Anfang Februar verabschiedet. Sie soll am 1. April in Kraft treten. Kernstück ist die Schaffung eines Gesundheitsfonds als zentrale Beitragssammelstelle. Ab 2009 gibt es einen bundesweit einheitlichen Beitragssatz. Die Krankenkassen erhalten aus dem Fonds für ihre Versicherten Pauschalen sowie alters- und risikobezogene Zuschläge. Kommt eine Kasse damit nicht aus, darf sie von ihren Mitgliedern einen Zusatzbeitrag verlangen.



Vor der endgültigen Verabschiedung der Gesundheitsreform im Bundesrat hatte Bundesministerin Ulla

Schmidt die Kritik an dem Gesetz noch einmal zurückgewiesen. „Die Reform ist besser als ihr Ruf“, sagte die SPD-Politikerin am Freitag im WDR. Die wichtigste Neuerung sei die neue Pflicht zur Versicherung. „Für mich ist besonders wichtig, dass alle Menschen versichert sind in Zukunft, ein ganz großes Problem für viele Menschen in diesem Land“, sagte Schmidt. Darüber hinaus gehe es da-

rum, Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation zu stärken, die Versorgung zu verbessern und Sterbenskranken mehr Hilfe zu gewähren. Schmidt räumte ein, dass sie das Gesundheitswesen viel grundlegender umgestalten wollte. Nach ihren Plänen hätte jeder eine private oder gesetzliche Kasse wählen dürfen und alle Versicherungen wären gezwungen worden, einen gemeinsamen Finanzausgleich zu finden. „Das haben wir nicht durchsetzen können“, sagte die Ministerin. Doch sei die Versicherungspflicht ein „großer sozialpolitischer Schritt“ weiter. Nach dem Reformstreit sprach Schmidt von einem „sehr, sehr anstrengenden Jahr“. Sie habe immer wieder dafür sorgen müssen, dass man „weitermache“. Mitunter seien die Kompromisse sehr anstrengend gewesen.

Quelle: FAZ

### KN Kurznotiert

**Massive Zahnarztwerbung untersagt** – Einem Zahnarzt aus Witten ist wegen berufswidriger Werbung eine Geldbuße in Höhe von 2.000 Euro auferlegt worden. Das Berufsgeschicht für Heilberufe beim Verwaltungsgericht Münster hat es in einer jetzt bekannt gewordenen Entscheidung als Berufsvorgehen anerkannt, dass der Mann in einem Telefonbuch auf etwa jeder vierten Seite auf seine Zahnarztpraxis aufmerksam machte (Urteil vom 13.07.2006, Az.: 19 K 1581/05.T). (Bundeszahnärztekammer)

**Unverständlich** – Nach einer Umfrage im dbb-Auftrag zeigte sich, dass die Mehrheit der Bundesbürger die geplante Gesundheitsreform der großen Koalition nicht versteht. Nur jeder Fünfte versteht demnach, was die Regierung vorhat. 79 Prozent verstehen hingegen nichts. Diese Ergebnisse stellte der Geschäftsführer des Meinungsforschungsinstituts forsa, Manfred Güllner, am 9. Januar 2007 auf der Gewerkschaftspolitischen Arbeitstagung des dbb beamtentum und tarifunion in Köln vor. Das Unverständnis geht quer durch alle Parteien und alle Schichten. 88 Prozent der Arbeiter können den Regierungsplänen nicht mehr folgen, aber auch 74 Prozent der Selbstständigen, Angestellten und Beamten nicht. 86 Prozent sehen nur noch ein Hick-Hack, aber kein erkennbares Konzept mehr. (Deutscher Beamtentum)

### KN KIEFERORTHOPÄDIE NACHRICHTEN

<b>IMPRESSUM</b>	<b>Verlag</b> Oemus Media AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 03 41/4 84 74-0 Fax: 03 41/4 84 74-2 90 E-Mail: kontakt@oemus-media.de
	<b>Redaktionsleitung</b> Cornelia Pasold (cp), M.A. (V.i.S.d.P.)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 22 E-Mail: c.pasold@oemus-media.de
	<b>Fachredaktion-KFO</b> Cordula Hordt (ch)	E-Mail: chordt@freenet.de
	<b>Redaktion</b> H. David Koßmann (hdk)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 23 E-Mail: h.d.kossmann@oemus-media.de
	Christina Wendt (cw)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 43 E-Mail: ch.wendt@oemus-media.de
	<b>Projektleitung</b> Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 22 E-Mail: reichardt@oemus-media.de
	<b>Anzeigen</b> Lysann Pohlann (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 08 Fax: 03 41/4 84 74-1 90 ISDN: 03 41/4 84 74-31/-1 40 (Mac: Leonardo) 03 41/4 84 74-1 92 (PC: Fritz!Card) E-Mail: pohlann@oemus-media.de
	<b>Abonnement</b> Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 00 E-Mail: grasse@oemus-media.de
	<b>Herstellung</b> Sven Hantschmann (Grafik, Satz)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 14 E-Mail: s.hantschmann@oemus-media.de
	<small>Die KN Kieferorthopädie Nachrichten erscheinen im Jahr 2007 monatlich. Bezugspreis: Einzelheft 8 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 75,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Die Beiträge in der „Kieferorthopädie Nachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.</small>	

ANZEIGE

## In-Line®

das deutsche Schienensystem  
für ein strahlend schönes Lächeln.

**In-Line®** Schienen korrigieren Zahnfehlstellungen und beeinträchtigen kaum das Erscheinungsbild des Patienten.

**In-Line®** Schienen wirken kontinuierlich während des Tragens auf die Zähne und bewegen sie an die vorgegebene Position.

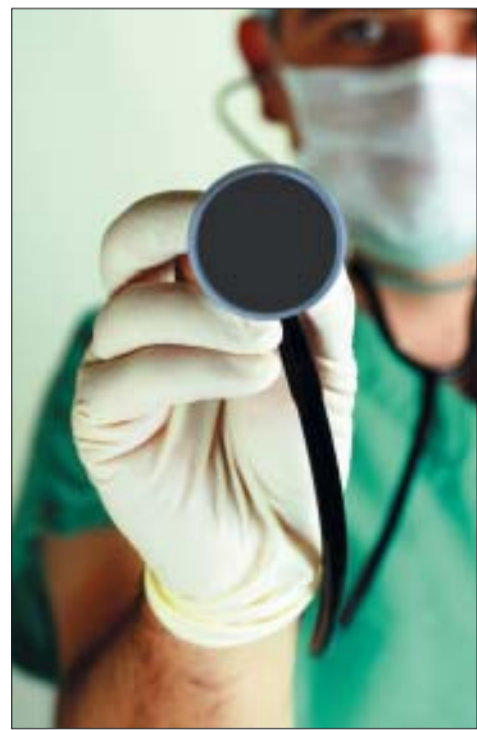
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Vereinbaren Sie einen Termin mit unserem Aussendienst oder fordern Sie unser Informationsmaterial über In-Line® an.

## 4,3 Mio. Beschäftigte im Gesundheitswesen

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren zum 31.12.2005 knapp 4,3 Millionen Deutsche und damit etwa jeder neunte Beschäftigte im Gesundheitswesen tätig.

Während die Beschäftigung in der Gesamtwirtschaft zwischen 2004 und 2005 nahezu stagnierte, ist sie im Gesundheitswesen um 27.000 Beschäftigte oder 0,6 % gestiegen. Nachdem im Gesundheitswesen in den Jahren 2000 bis 2003 noch jährliche Zuwächse zwischen 43.000 (+1,0 %) und 50.000 Beschäftigten (+1,2 %) registriert wurden und die Beschäftigung zwischen 2003 und 2004 mit einem Plus von nur noch 7.000 fast stagniert hatte, war 2005 wieder ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Dieser geht vor allem auf die Entwick-

lung im Jahr 2004 nun wieder ein Plus von 10.000. Rückläufig war das Personal nur in den Verwaltungseinrichtungen, nämlich um 7.000 gegenüber 2004. Nicht alle der 4,3 Millionen Beschäftigten im Gesundheitswesen besaßen eine Vollzeitstelle: Die Zahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten im Gesundheitswesen, die sogenannten Vollzeitäquivalente, lag bei 3,3 Millionen. Sie ging zwischen 2004 und 2005 wie schon im Vorjahreszeitraum weiter zurück (-26.000 beziehungsweise -0,8 %). Grund hierfür war der Rückgang der Vollzeitbeschäftigung um 2,2 %. Dies konnte auch durch den Anstieg der Teilzeit beziehungsweise geringfügig Beschäftigten um 4,2 % beziehungsweise 9,4 % nicht ausgeglichen werden. **KS**



arbeitete die Mehrzahl der Beschäftigten (84 %) im Jahr 2005 in Einrichtungen der ambulanten und teilstationären Gesundheitsversorgung. Von dem Beschäftigungsanstieg profitierten insbesondere die ambulanten Einrichtungen, deren Personal um 19.000 zunahm. Bei den stationären und teilstationären Einrichtungen gab es nach einem Beschäftigungsrück-

### KN Adresse

Statistisches Bundesamt  
Zweigstelle Bonn  
Michael Cordes  
Graurheindorfer Straße 198  
53117 Bonn  
Tel.: 0 18 88/6 44 81 16  
Fax: 0 18 88/6 44 89 90  
E-Mail: gesundheitsrechen-systeme@destatis.de  
www.destatis.de



Mitglied im Qualitätsverbund  
Schaufenster Zahntechnik Weser-Ems



**Rasteder KFO-Spezial Labor**  
Kleibroker Str. 22 - 26180 Rastede  
Telefon 04402 / 825 75  
Fax 04402 / 831 64  
www.in-line.eu